

Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

Gera. Unsere Zeitung startete 2019 mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Azubi des Monats“. Junge Leute werden in den Mittelpunkt gerückt, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Mai bis September werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnparlose und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnparlos und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes. gera@otz.de

Mal wieder in den Süden reisen

Justus Kunze über Ideen bei einem Gewinn

Gesetzt den Fall, Sie würden 500 Euro gewinnen, was machen Sie damit?

Ich habe mir überlegt, das Geld für einen Urlaub zu verwenden. Gern würde ich einmal wieder für drei, vier Tage ins Ausland fahren.

Wo soll es denn da am liebsten hingehen?

Ein Reiseziel habe ich mir jetzt noch nicht ausgesucht. Ich weiß ja noch nicht mal, ob es klappt mit dem Gewinn. Aber wenn doch, dann wird es mich wohl in südliche Gefilde verschlagen.

Zum Gewinn gehört auch ein Zeitungsabo. Freuen Sie sich darauf?

Klar. Ich verfolge auch so viele Beiträge vor allem auf Facebook. Lesen liegt mir sonst nicht so, aber ich will schon gern wissen, was in unserer Region los ist.



Der Spannungsprüfer kommt regelmäßig zum Einsatz.



Kühlmittel wird aufgefüllt.



Druck und Temperaturen müssen kontrolliert werden.

FOTOS: PETER MICHAELIS

Physiktheorie mit der Praxis begriffen

Azubi des Monats Justus Kunze ist im dritten Ausbildungsjahr zum Mechatroniker Klima- und Kältetechnik



Justus Kunze ist im dritten Ausbildungsjahr zum Mechatroniker für Klima- und Kältetechnik.

FOTO: PETER MICHAELIS

Von Christine Schimmel

Bad Köstritz. Steht er an einer der ganz großen Kältemaschinen, ist Justus Kunze jedesmal aufs Neue beeindruckt von den Dimensionen dieser Technik, die 24 Stunden störungsfrei laufen muss, damit die Produktion der Industriebetriebe nicht zum Erliegen kommt.

Schon während seiner Ausbildung zum Mechatroniker für Klima- und Kältetechnik trägt er stolz diese Verantwortung, mit der man in diesem Beruf zurecht kommen muss. „Es geht immer darum, die Anlagen möglichst ohne Störungen am Laufen zu halten und nötige Reparaturen schnell durchzuführen, damit die Arbeit unserer Kunden nicht ins Stocken gerät und unabhängig von der Jahreszeit in ihren Räumen bestimmte Temperaturen herrschen“, sagt Carsten Huth, Gründer und Geschäftsführer der Klimatechnik Süd-Ost GmbH, bei der der junge Mann schon am Ende des dritten Lehrjahres angekommen ist.

Der 20-Jährige hatte erst Abitur gemacht, dann lange keine Idee, in welchem Beruf er sich verwirklichen könnte. „Fest stand, dass ich erstmal nicht studieren wollte, lieber in einem Handwerk Fuß fassen“, erzählt er. In Gera geboren und in Bad Köstritz aufgewachsen, war er mit dem Sohn seines späteren Chefs befreundet. Der brachte ihn auf die Idee, sich zu bewerben. „Schon immer habe ich bei meinen Eltern im Haus mit angepackt, wenn es darum ging, etwas Handwerkliches zu tun oder etwas zu bauen. Der Beruf, den ich jetzt lerne, erschien mir vielseitig genug, weil von Neumontage über Wartung, bis Service und Austausch von Bauteilen alles dabei ist“, so Kunze. Seit dem ersten Tag in der Firma interessieren ihn die technischen Fi-

nessen der komplexen Klima- und Kälteanlagen, an denen er Temperaturen und Drücke im Blick behalten und aus den per Messgeräten bestimmten Kennzahlen richtige Schlussfolgerungen ziehen muss. Und das, obwohl Physik in der Schule so gar nicht sein Ding war. „Erst in der Praxis habe ich das alles verstanden“, empfindet er jetzt die Theorie in der Berufsschule auch gar nicht schwer. Für die Theoriephasen musste er regelmäßig ins Berufliche Schulzentrum Vogtland - Schulteil Reichenbach im Vogtland fahren, wo drei länderübergreifende Klassen in seinem Beruf ausgebildet werden. Daher freut ihn besonders, dass er für die Berufspraxis jeden Tag zu Hause sein kann. „Abwechslung bringen die Dienstfahrten zu den Kunden und ab und zu

mehrtägige Einsätze auf Montage“, gefällt Justus Kunze alles an diesem Beruf. Von seinem Chef schwärmt er: „Er steht zu 110 Prozent hinter der Firma und den Mitarbeitern, es herrscht ein sehr angenehmes Klima im Team“.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung fände er eine Übernahme schön. Er liebäugelt auch mit der Qualifikation zum Meister oder mit dem BA-Studium zum Techniker für Klimatechnik. „Doch nun will ich erstmal jede Menge Berufspraxis sammeln“, sagt der junge Mann, den Carsten Huth liebend gern in seiner Firma halten will. „Er ist ein wahrer Glücksgriff, auf ihn ist immer Verlass“, sagt er und hat beschlossen, ihm 500 Euro Prämie zu zahlen, auch wenn er nicht „Azubi des Monats“ werden sollte.

Ausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik

■ Voraussetzungen:

- guter Realschulabschluss mit sehr guten und sicheren Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern Mathematik, Physik und Chemie
- Interesse an einem hoch technischen Beruf
- Fähigkeit zu planvollem systematischen Arbeiten
- handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Leistungsbereitschaft und Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Handeln
- Bereitschaft zur Teamarbeit und zur Arbeit an wechselnden Orten

■ Ausbildungsinhalte:

- Planung von Anlagen und Systemen der Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik mit elektrotechnischen und elektronischen

- Bauteilen anhand von eigenen Zeichnungen
- Auswahl notwendiger Bauteile und deren Montage
- Verlegung von Rohrleitungen, Einbau von elektrischen Steueranlagen
- richtige Verteilung von Kältemittel in Leitungssystemen
- Tausch und Reinigung von Verschleißteilen, fach- und umweltgerechte Entsorgung der Kältemittel, aktueller Stand zu erneuerbaren Energien

■ Berufsschule in Thüringen:

BSZ Berufliches Schulzentrum Vogtland, Schulteil Reichenbach oder Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Niedersachsen

■ Ausbildungsdauer:

Die Ausbildung dauert 42 Monate

Gut zu tun durch eine explodierende Nachfrage

Das Bad Köstritzer Unternehmen hat immer vollere Auftragsbücher durch private Klimaanlageanlagen und entstehende Rechenzentren

Von Christine Schimmel

Bad Köstritz. „Die Branche explodiert“, sagt Carsten Huth, Geschäftsführer der Klimatechnik Süd-Ost GmbH in Bad Köstritz. Den Kälte- und Klima-Fachbetrieb hat er im Jahr 2003 gemeinsam mit einem Partner gegründet und danach als alleiniger Geschäftsführer zu einem gut laufenden Unternehmen mit 13 Mitarbeitern entwickelt.

Jetzt, wo sich immer mehr Privathaushalte Klimaanlageanlagen in ihre Häuser einbauen lassen und wegen der fortschreitenden Digitalisierung überall immer mehr Rechenzentren entstehen, die aufgrund der entstehenden Abwärme auf Kältetechnik angewiesen sind, hat

sein Team alle Hände voll zu tun.

Dafür sind alle Mitarbeiter in ganz Mitteldeutschland unterwegs, zwei Angestellte von Bad Köstritz aus, die anderen von Dresden, Berlin, Leipzig und Chemnitz. „In Bad Köstritz haben wir auch nur ein kleines Büro, weil ohnehin alle ständig bei Kunden vor Ort sind“, sagt Carsten Huth, der die Einsatzpläne mit den Kollegen ganz modern per Digitalkalender abstimmt. Rund zweimal jährlich warten sie die Klimatechnik bei Industrie- und Rechenzentrumskunden, deren Kälteanlagen meist rund um die Uhr laufen und ohne Störungen funktionieren müssen. Die zum Teil beachtlich großen Maschinen sind mit Prozessoren gesteuert, deren Software im-



Geschäftsführer Carsten Huth arbeitet viel vom Auto aus. FOTO: PETER MICHAELIS

mer komplexer wird. „Ein Interesse an IT, dem Aufbau kleiner Netzwerke und dem Programmieren von

Geräten sollten unsere Mitarbeiter mitbringen“, sagt der Firmenchef. Wie er, der zur Wendezeit selbst den

Beruf des Mechatronikers für Klima- und Kältetechnik lernte, weil er ihm bereits damals zukunftsfähig erschien, schöpfen auch seine Mitarbeiter bei ihrer Arbeit aus einem reichen beruflichen Erfahrungsschatz.

„Durch regelmäßige Wartung und Pflege der uns anvertrauten Anlagen müssen wir nur wenige Störungen oder Ausfälle beheben“, ist Carsten Huth stolz auf die Arbeit seiner Mannschaft, die den Auszubildenden Justus Kunze als wichtigen Teil der Familie befreit.

Immer sei man auf der Suche nach motivierten Lehrlingen. Bewerber könnten sich jederzeit melden.

